

Inhalt

1. Einleitung | 7

2. Renaissance der Vernunft | 41
 - 2.1 Petrus Abaelardus und Bernhard von Clairvaux | 74
 - 2.2 Die Theologie öffnet sich der Wissenschaft | 83

3. Zweite Armee des Wissens | 129
 - 3.1 Monastische Tradition contra Innerweltlichkeit | 146
 - 3.2 Papst und Amtskirche | 172

4. Genese und »Studium Generale« | 191
 - 4.1 Die Ordnung des Wissenschaftssystems | 212
 - 4.2 Bologna und Paris als Vorreiter | 222

5. Soziale Herkunft der Studenten | 233
 - 5.1 Kirchliche Zensur und Aristotelismus | 238
 - 5.2 Das Goliardentum | 264

6. Die Dialektik von Rationalität, Bürgertum und Universität | 281
 - 6.1 Die Mehrdeutigkeit der Vernunft | 293
 - 6.2 Universitäten als Schmiede der politischen Theorie | 330
 - 6.3 Ramon Llull und die universale Logik | 362
 - 6.4 Resümee | 368

7. Bürgerlicher Zusammenhang oder »Amor scientiae«? | 373
 - 7.1 »Wissensarbeit« gewinnt an Wert | 391
 - 7.2 Resümee | 402
 - 7.3 Zwischen Autonomie und Botmäßigkeit (Exkurs) | 408

8. Beruf und Funktionalisierung: Einbettung in die Produktion | 411

8.1 Synthese von Tradition und neuem Denken | 420

9. Entklerikalisierung und Verwissenschaftlichung | 427

9.1 Die Demokratisierung der Vernunft | 430

9.2 »Rationalisierung« des Glaubens | 439

10. Conclusio | 463

Literatur | 471

Über den Autor | 484